



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 146.

Welzheim, Dienstag den 20. September 1898.

32. Jahrgang.

### Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Besuch der Viehmärkte in Gaildorf am 19. d. Mts., in Sulzbach am 21. d. Mts. sowie des landw. Bezirksfestes in Gaildorf am 21. d. Mts. mit Vieh aus verseuchten Ortschaften strengstens untersagt.  
Den 17. September 1898.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Württemberg.

× Stuttgart, 13. Sept. Wie verlautet, soll das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, das Nötige veranlaßt haben, daß ab 1. Okt. die oft ziemlich langen und dazu sehr anstrengenden Diensten von Beamten und Bediensteten verschiedener, namentlich größere Postämter durch entsprechende Vermehrung des Personals verkürzt werden. Das Ministerium erfüllt dadurch eine dankenswerte Aufgabe, denn die in den letzten Jahren vorgenommene, sehr spärliche Personalvermehrung stand in gar keinem Vergleich zu der kolossalen Verkehrssteigerung, insbesondere der Briefpostverkehrs (man denke nur an den ganz neu auf gekommenen, nun so außerordentlich umfangreichen Anrichtepostkarten-Versand). So entstanden, namentlich aber auch durch die Vermehrung der Züge, Diensten bis zu 15 Stunden pro Tag. Angestrenzte Diensten sollen nur auf 10 Stunden reduziert werden. Beispielsweise sollen bei dem Hauptpostamt in Stuttgart 20 weitere Briefträger eingestellt werden, und namentlich sollen auch in den meisten sehr strengen Diensten der Bahnpost-Beamten und Bediensteten einige Erleichterungen eintreten.

Stuttgart, 16. Sept. Gefährlich bedroht wurde vorgestern nacht ein Schutzmann, der in einem Neubau auf der Prag gegen ca. 30 dort zehende Bauarbeiter, unter denen eine Schlägertruppe ausgebrochen war, einschreiten und einen Verletzten in Schutz nehmen wollte. Kaum hatte der Schutzmann den Raum betreten, als von verschiedenen Seiten Angriffe auf ihn erfolgten, denen er nur mit gezogenem Säbel ausweichen konnte. Der Schutzmann wurde auch im Freien noch verfolgt und mit Steinen beworfen, ja sogar einige Revolvergeschüsse wurden nach ihm abgefeuert. Fünf der Hauptthäter wurden festgenommen und dem Gericht übergeben. Die übrigen sind ermittelt.

Stuttgart, 14. Septbr. Die Maul- und Klauenseuche hat sich in der Schweiz nach den letzten amtlichen Nachrichten in einem solchen Umfange ausgebreitet, daß die auf ihre Lokalisierung gerichteten Bemühungen der schweizerischen Behörden einen ausreichenden

Schutz gegen die Verschleppung der Seuche in das Reichsgebiet nicht zu gewähren vermögen. Eine weitere Ausdehnung der Seuche ist infolge der für die zweite Hälfte des laufenden Monats bevorstehenden Thalsahrt des auf den Alpenweiden befindlichen Viehes zu befürchten. Da hiernach durchgreifende Abwehrmaßregeln unabwieslich erscheinen, ist durch eine heute im „St.-Anz.“ veröffentlichte Ministerialverfügung die Einfuhr und Durchfuhr von Klauenvieh aus der Schweiz mit Wirkung vom 15. ds. Mts. ab verboten worden. Da Schlachtvieh aus der Schweiz nach Württemberg bisher schon nicht eingeführt wurde, und die Einfuhr von Zuchtvieh (Künder und Ziegen) unter gewissen Bedingungen, welche im wesentlichen bis jetzt schon maßgebend waren, gestattet bleibt, wird, wie der „St.-Anz.“ bemerkt, das Verbot wirtschaftliche Nachteile, insbesondere einen Einfluß auf die Fleischpreise nicht zur Folge haben.

Heilbronn, 17. Sept. In der Nacht vom 15. zum 16. ds. wurde die Wache an dem Patronenmagazin von einigen Burschen beunruhigt. Der Posten hat mehrfach nach den Burschen geschossen. Bis jetzt ist noch nicht bekannt geworden, ob jemand verletzt wurde.

Ulm, 16. Sept. Gustav-Adolf-Fest. Die Grundsteinlegung zur evang. Kirche in Söflingen vollzog sich gestern in Anwesenheit vieler Tausende. Ein Festzug bewegte sich vom Klosterhof zum Kirchenplatz. Defan Bilfinger hielt die Weiherede; vom Ortsgeistlichen wurde die Grundsteinurkunde verlesen. Hammerschläge thaten im Namen Sr. Maj. des Königs Geh. Hofrat v. Rübel, für die Oberkirchenbehörde Prälat v. Burk, für den Sprengel Ulm Prälat Weibrecht, ferner der Regierungspräsident von Ulm, die Mitglieder des Zentralvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins etc. Unter Musik, Chor- und Gemeindegesängen verlief die Feier aufs erhebendste. In Ulm fand um 7<sup>1/2</sup> Uhr im Münster der große Gefangensgottesdienst statt, wobei namentlich der Kinderchor von 400 Kindern einen überwältigenden Eindruck machte. Gegen 10 Uhr überstrahlte das Münster in unbeschreiblicher Pracht, in rotbengalischer Beleuchtung.

Sulzbach a. d. M., 17. Sept. In vergangener Nacht brach im hiesigen Rathaus

Feuer aus. Ein Schrank mit Akten ist vollständig ausgebrannt. Die wichtigsten Akten jedoch, sowie die Standesamtsakten wurden gerettet. Die Nachbarschaft brachte eiligst Hilfe, so daß das Feuer sich nur auf die Kanzlei ausdehnen konnte.

### Deutschland.

Berlin, 17. Septbr. Aus Paris meldet man dem Kl. Journal: Die Dreifus-Akten enthalten einen wahren Rattenkönig von Ungeheuerlichkeiten. General Mercier zwang Picquart, den Richtern im Dreifus-Prozesse die Geheimakten mitzuteilen. Picquart wehrte sich gegen die ungesetzliche Handlung, bis General Mercier drohte, ihn wegen Ungehorsams vor ein Kriegsgericht zu stellen. Ein heilloser Skandal ist unvermeidlich; mindestens 15 Generalstabsoffiziere sind kompromittiert.

Leipzig, 9. Sept. Das Unwesen der mit unzüchtigen Abbildungen bedruckten Ansichtspostkarten will kein Ende nehmen. Unausgesetzt beschäftigt es die deutschen Strafgerichte. Erst vor wenigen Tagen standen sechs Angeklagte, drei Buchhändler, zwei Drucker und ein Zeichner, vor den Schranken der Ferienstrafkammer B des königl. Landgerichts Leipzig, um sich wegen des Vertriebes u. s. w. solcher Karten zu verantworten. Die Strafen lauteten auf 200, 70, 50 und 20 M., Einziehung der Karten, Platten u. s. w.

Wilhelmshaven, 17. Sept. Die Flottenübungen sind beendet. Der kommandierende Admiral holte heute vormittag halb 10 Uhr seine Flagge von dem „Blücher“ nieder. Die letzten Flottensignale waren 3 Hurrah für Kaiser Wilhelm. Die nach Kiel gehörigen Schiffe verlassen noch heute den Hafen.

### Ausland.

London, 17. Sept. Die „Morning Post“ meldet aus Kairo: Der Syrdar hat die uneingeschränkte Vollmacht, Faschoda als ägyptisches Gebiet in Anspruch zu nehmen, wenn nötig, soll Gewalt angewendet werden, um die gegenwärtige Besatzung des Platzes zu vertreiben. Nach einer Depesche des „Daily Telegraph“ aus Kairo gedenkt der Syrdar ein Ultimatum zu stellen, in welchem er



Marchand auffordert, Faschoda sofort zu räumen. Wenn hierauf die Franzosen feuern, solle das Feuer erwidert und Faschoda mit Gewalt genommen werden.

**London, 16. Sept.** Der Kolonialminister empfing Depeschen, welche die Nachrichten über den Orkan in Westindien vollauf bekräftigen. Der Orkan hat 10 Stunden gedauert. Es ist noch unmöglich, Einzelheiten zu berichten, da alle Verbindungen unterbrochen sind. In Santa Lucia ist fast kein Haus unbeschädigt. In Barbados wurden viele Häuser zerstört, 61 Personen sollen getötet, 31 verwundet sein. Im Ganzen sind etwa 2000 Häuser zerstört worden und 1500 Personen obdachlos.

**Wien, 17. Sept.** Der König von Sachsen traf gegen Mitternacht hier ein und wurde, obwohl er jeden Empfang abgelehnt hatte, vom Kaiser am Bahnhof begrüßt. Die Monarchen umarmten und küßten sich zweimal. Der König drückte dem Kaiser sein Beileid aus. Der sächsische Gesandte, Graf Mey und der Ehrendienst, waren bis Znaim dem König entgegengefahren.

**Warschau, 17. Sept.** Das Bezirksgericht verurteilte eine Frau zu 15 Jahren Zwangsarbeit und demnächstiger lebenslänglicher An siedelung in Sibirien, weils gegen 30 ihr zur Pflege übergebenen Kinder teils vergiftet hatte, teils verhungern ließ.

**St. Thomas, 15. September.** Ueber die meisten Windward- und Seeward-Inseln ist ein Orkan hingegangen, der furchtbare Verwüstungen anrichtete. Am meisten litt St. Vincent. 300 Personen sollen getötet, 20 000 obdachlos sein. Häuser und Kirchen wurden durch Flutwellen zerstört. In Santa Lucia traten mehrere Erdstürze ein, wobei 12 Personen getötet wurden. Auch Guadeloupe ist schwer betroffen worden. Dort wurden 19 Bewohner getötet.

**Paris, 16. Septbr.** Die „Aurore“ meldet, ein Offizier, der bei der Zusammenstellung der Dreyfus-Akten Mitarbeiter sei, dessen Namen man aber noch nicht nennen dürfe, werde demnächst verhaftet werden. — Eine von 9000 Personen besuchte Volksversammlung sprach sich für die Freilassung Picquarts aus und erklärte seine Sympathien für Dreyfus.

**Paris, 16. Sept.** In einer Versammlung der hier wohnenden Elsaß-Lothringer wurde nach einer Debatte über den Abrüstungsvorschlag des Zaren eine Tagesordnung angenommen, in welcher erklärt wird, daß die Versammelten zwar Frieden wollen, jedoch keine Abmachung annehmen, die nicht die elsass-lothringische Frage endgültig und billig regelt, indem sie Elsaß-Lothringen seinem Mutterlande Frankreich wiedergibt. Durch kampflosen Verzicht würde Frankreich sich für ewig vor der ganzen Welt erniedrigen.

## Verschiedenes.

— Benutzung der Kühe zum Zuge und Milchtrag. Wenn sich mit vollem Rechte die Benutzung der Kühe zur Arbeit immer weiter ausbreitet, so muß es recht auffällig erscheinen, wenn man von einzelnen Seiten diesem Vorgehen unter dem Vorwande widerstrebt, daß dabei nicht nur der Milchtrag der Tiere überhaupt erheblich leide, sondern auch die Qualität der Milch so geschädigt werde, daß dadurch der Gewinn aus der Arbeit vollständig hinfällig werde. — Dies giebt der „Hann. land- u. forstw. Ztschr.“ Anlaß, auf die Resultate einiger zur Klärung der Sache angestellte Versuche hinzuweisen. Nach denselben ist die noch stellenweise herrschende Ansicht, jede Muskelthätigkeit der Kühe geschehe auf Kosten ihres Milchtrages, als durchaus irrig zu bezeichnen; bei den Ver-

suchen hat sich im Gegenteil gezeigt, daß eine mäßige Muskelarbeit nicht nur nicht nachteilig, sondern sogar eher günstig auf den Milchtrag einwirkt. Wurden Tiere im Stalle gehalten, andere mäßig bewegt, so zeigte sich bei letzteren stets eine Erhöhung des täglichen Milchtrages; zugleich war die erzeugte Milch von besserer Beschaffenheit. Starke Anstrengung der Tiere hatte das Entgegengesetzte zur Folge, bei dieser ging überall der Milchtrag nicht unwesentlich zurück. — Für die Praxis ergibt sich hieraus, daß eine nur mäßige Anstrengung der Tiere unter allen Umständen kaum, jedenfalls nicht in erheblichem Maße nachteilig für die Milchabsonderung ist, weil in Folge des besseren Wohlbestehens der Tiere und der stärkeren Freiluft eine größere Futtermenge aufgenommen und auf diese Weise der durch die Bewegung entstehende Milchverlust wenigstens annähernd ausgeglichen wird. Ob die Beschränkung des Milchtrages auch bei stärkerem Arbeiten eine so große ist, daß dadurch die Arbeit der Tiere überhaupt unrentabel wird, ist doch sehr fraglich, und sicher ist, daß der Luxus der Pferdehaltung vielfach die Wirtschaften mehr schädigt, als dies durch Arbeiten des Milchviehes zu befürchten wäre.

\* Auch eine Reklame. Förster (zum Herrn der im Walde Plakate an die Bäume klebt): „Was machen Sie denn hier?“ — Herr: „Entschuldigen Sie, das ist nur eine Geschäftsempfehlung für die Herren Sonntagsjäger. . . ich habe nämlich eine Wildprethandlung in der Stadt.“

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 17. Septbr.** Wilhelmplatz. Zufuhr 700 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 5,00—5,20 M.

**Nürtingen, 15. Sept.** Zufuhr 125 Säcke Aepfel und 10 Säcke Birnen. Alles verkauft. Preis p. Ztr. Aepfel 4,80—5,80 M., Birnen 3,80—4,50 M. Preis auf dem Bahnhof 4,30 M. p. Ztr.

**Heutlingen, 16. Sept.** Güterbahnhof. 3 Wagen Schweizer Obst, Preis per Zentner 3,50 M.

**Tübingen, 16. Sept.** Zufuhr 130 Sack. Preis Aepfel 4,50—5,50 M., Birnen 4,80 bis 5,20 M., Wadelbirnen 6,40 M., gemischtes Obst 4,80 M. p. Ztr.

**Stetten i. N., 16. Sept.** Aus dem zu 1160 Stmtr geschätzten Gemeindeobst wurden 3295 M. erlöst, also durchschnittlich für 1 Stmtr 2 M. 80 Pfg.

**Geislingen, 16. Sept.** Bahnhof. Mostobst 4,80 M. p. Ztr.

**Friedrichshafen, 16. Sept.** Mostobst 3,00 bis 3,50 M. Tafelobst 5,00—5,50 M., p. Ztr. Zwetschgen 8—10 Pfg.

## Feuilleton.

### Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Staatsanwalt wandte sich zuerst an den ihm bekannten Bureauvorsteher und sagte, während er sich gleich den anderen Herren des Uebersetzers entledigte:

„Das ist ja eine ungemein traurige Veranlassung, die mich heute hieher führt, Herr Röhncke.“

Im Umdrehen streifte sein Blick Alfred, der sich beim Eintritt der Herren erhoben hatte und regungslos neben seinem Stuhl stehen geblieben war, — ein scharfer, durch-

bohrender, bis auf den Grund der Seele dringender Blick, mit welchem er den unglücklichen jungen Mann vom ersten Moment an ganz nur in seiner Amtseigenschaft gegenübertrat: — als Staatsanwalt!

Der Bureauchef, den die Trauer um die grausame Todesart seines geliebten Herrn ganz in ihren Bann geschlagen hatte, erinnerte sich dennoch daran, daß es seine Pflicht sei, Alfred den Herren vorzustellen. Dieselben drückten dem jungen Manne ihr Beileid aus; dann nahm der Staatsanwalt wieder das Wort:

„Ich darf Sie wohl bitten, Herr Röhncke, uns jetzt an die Städte des Verbrechens zu führen. Sie, Herr Braun,“ wandte er sich an letzteren „wollen die Güte haben, einstweilen hier in diesem Zimmer zu bleiben, bis wir Sie nötig haben werden.“

Die Gerichtskommission begab sich, nachdem der Bureauchef geöffnet hatte, mit dem letzteren ins Nebenzimmer, dessen Thür darnach verschlossen wurde. Dann nahm die Amtshandlung ihren Anfang.

Zunächst wurde eine Lokalbeschreibung nebst erläuternder Skizze aufgenommen; in derselben wurde auch die Lage des Zeichnams angedeutet. Dann waltete der Arzt seines traurigen Amtes, wobei er den Befund dem Gerichtsschreiber diktierte. Danach war der tödliche Stoß mit einem dolchartigen Instrument und mit großer Kraft und Geschwindigkeit geführt worden. Der Tod war augenscheinlich sofort eingetreten, bevor das Opfer auch nur einen Laut von sich geben konnte. Der Zeitpunkt, wann das Verbrechen geschehen, war mit Sicherheit nicht festzustellen.

Inzwischen hatte der Untersuchungsrichter die Augen im Zimmer umhergeschweifen lassen.

„Dort ist wohl das Motiv des Verbrechens zu suchen,“ sagte er und deutete mit der Hand auf den Tresor, dessen Thür halb offen stand. „Augenscheinlich ein Raubmord.“

Der Staatsanwalt blickte gespannt nach der bezeichneten Stelle.

„Die Schlüssel stecken drin,“ sagte er, hinzutretend. „Es scheint also keine Gewalt angewandt zu sein, sondern der Thäter hat entweder die Behälter offen vorgefunden, oder dieselben mit den dazu gehörenden Schlüsseln geöffnet. Existieren mehrere Exemplare von den Schlüsseln, Herr Röhncke.“

„Jawohl,“ entgegnete der Angeredete, „der Justizrat und ich besaßen jeder ein Exemplar derselben.“

„Pflegete der Verstorbene die Schlüssel stets bei sich zu führen.“

„Nein, in der Regel verwahrte er dieselben in einem Geheimschrank seines Schreibsekretärs.“ „Sie mögen uns das nachdem zeigen. Zunächst sehen Sie bitte nach, wie es mit dem Inhalt des Geldschrancks bestellt ist.“

Der Bureauchef kam dem Auftrage sofort nach.

„Es ist der gesamte Vorrat geraubt worden, bis auf ein paar Gold- und Silbermünzen, die wohl in der Eile hängen geblieben sind,“ sagte er nach einem prüfenden Blick auf die leeren Kassetten. „Ob sonst noch Wertpapiere gestohlen sind, kann ich erst nach genauer Prüfung der Bücher feststellen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Ball-Seide 75 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Mill. Meter. 4) Seidenfabriken G. Henneberg (f. f. Hofl.) Zürich.



# Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

## Reis-Verkauf.

Am Samstag 24. September 2 Uhr  
kommen bei Fuchs in Kaltensbrunnhof

**60 Mufastungslose**

aus der Gut Ebri zum Verkauf.

Klassenbach,

Gemeinde Rudersberg.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die frühere Joh. Seiffer's Witwe bringt in Folge ihrer  
Verheiratung nach Schornborn ihr



**Anwesen,**

bestehend in:

der Hälfte an einem 1 Rod. Wohnhaus mit Scheuer und  
1 ha 34 ar Acker, Wiesen und namentlich schönen  
ertragsreichen Baumgütern,

Anschlag 3600 M,

worunter 200 M für den heutigen Obstertrag, nächsten

**Freitag den 23. ds. Mts.,**

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus z. „Stern“ in Klassenbach auf 6jährige  
Zieler zum zweiten und letztenmal zum Verkauf und wird der Zu-  
schlag sofort erteilt.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 19. September 1898.

N. A.

Schultheiß Bauerle.

## Zannene Latten,

14—16 mm dick, 750 mm breit, 1, 2, 3, 4 und 4 1/2 meter lang,  
werden stets in größeren Quantitäten gekauft von

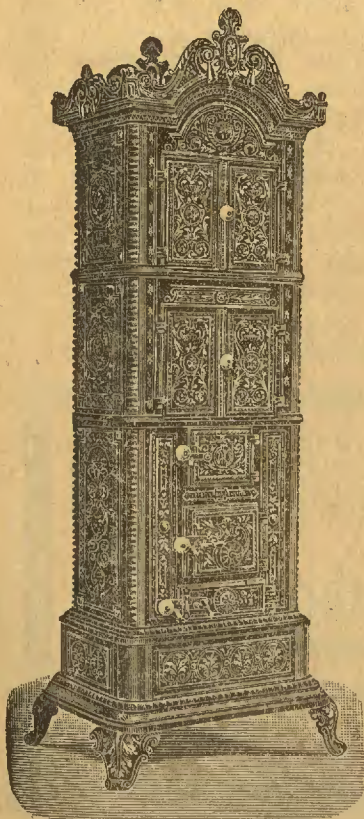
**Vereinigte Seifenfabriken Filiale Winnenden.**

Welzheim.

## Oefen & Kochherde

empfehlen billigst.

**Chr. Bauer.**



Rudersberg,

## Mein Ofenlager

ist wieder bestens sortiert und empfehle ich zu  
billigsten Preisen:

**Kaiseröfen,**

**Wasseralfinger & rheinische Kochöfen,**

**Kochregulieröfen**

von innen und außen heiz- und kochbar,

**Regulierfüllöfen, Hopewellofen**

mit und ohne Aufsatz,

gusseiserne Kochherde für und fertig ausgemauert.

Ebenso alle Sorten

**Kochgeschirre**

in Guss Eisen roh und emailliert,

sowie blechemaille, eiserne & messingene Kochpfannen,

emaillierte Wassergölten, Wassereimer,

Melkeimer etc. etc.

**Carl Hiller.**



Welzheim.

## Wohnungsveränderung.

Meiner werthen Rundschaft zur Nachricht, daß ich nunmehr im  
Hinterhaus vis-à-vis der Kleinkinderschule wohne:

**Jacob Weller, Dreher.**

## Anzeige & Empfehlung.

Am Rathause Rudersberg Am Rathause  
ist vom Sonntag über den Markt eine große elegant  
ingerichtete

**Schießhalle**  
nebst einem großen

**Luftschiff-Caroussel**

zur gefl. Benützung eines hochgeehrten Publikums aufgestellt, wozu  
höflichst einladet

**Fr. Mayer.**



## Damenkleiderstoffe

in noch nie gehabter Auswahl,  
neuesten Dessins und Farben,  
von 30 S bis M. 2.50 per Meter  
empfehlen

**Matth. Klenk.**



Welzheim.

**Zik, Cattun, Satin-Augusta,  
weisse Damaste,**

halte geneigter Abnahme empfohlen.

**F. W. Munz.**



Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.  
**Fest-Bankett.**

Am 21. d. Mts. von abends 7 Uhr ab,  
 bietet der Landwirtschaftliche Verein seinen Mitgliedern  
 sowie den beim Fest Mitwirkenden im Gasthof z. „Lamm“

**musikalische Unterhaltung,**

wonzu dieselben bestens eingeladen sind.

In Anbetracht der beschränkten Räume können Mit-  
 glieder bloß ein Familienangehöriges einführen.

Nichtmitglieder haben pro Person 1 M. Entree zu  
 bezahlen und sind Einführungen nicht gestattet.

Landw. Bezirks-Verein.

Welzheim.

**Fertige Betten**

bestehend aus 1 Kissen, 1 Haipfel, 1 Unterbett, 1 Oberbett,  
 mit garantiert ächten Gänsefedern und 12 verschiedenen  
 Qualitäten.

Nr. 1	M 20	Nr. 2	M 28	Nr. 3	M 35	Nr. 4	M 43
" 5	" 50	" 6	" 55	" 7	" 60	" 8	" 70
" 9	" 80	" 10	" 90	" 11	" 100	" 12	" 120

Sämtliche Zubehöre sind von bester Qualität und wird  
 bei jedem einzelnen Stück für neue, durchaus reichliche  
 Füllung sowie tadellose fachgemäße Ausführung garantiert.

Matth. Klenk.



**Albert Weller, - Welzheim,**

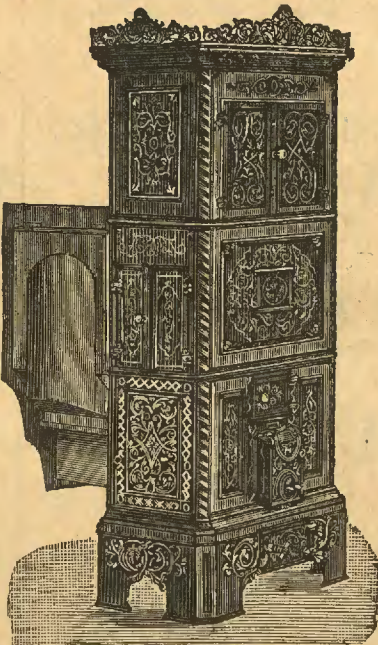
empfehlte sein großes Lager:

alle Sorten

**Koch- & Heiz-  
 Öfen**

in allerlei Konstruktionen,  
 den praktischsten neuesten Arte  
 mit weiten Zügen und schwer  
 gegossenen Platten.

Ofenteile,  
 Herde,  
 Herdplatten,  
 Kesselherde,  
 Waschkessel



und

**Kochgeschirre jeder Art und Größe.**

Die beste Wichse ist und bleibt

**Union-**

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

**Wichse**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Ein schönes 14 Wochen träch-  
 tiges



**Mutter-  
 Schwein**

hat zu verkaufen.

Näheres bei Ostertag z. „Pflug.“

Breitenfürst.

12 neue



**Oval-Fässer,**

600—900 Liter haltend, hat zu  
 verkaufen

Friedrich Frank, Küfer.



**Rattentod**

zur vollständigen Ausrottung aller  
 Ratten, giftfrei für Menschen und  
 Haustiere à 50 S und 1 M in  
 der Apotheke in Welzheim.

Ueber die Wirkung des von  
 Ihnen bezogenen Rattentod war  
 ich ganz erstaunt. Nachdem ich  
 dasselbe früh 9 Uhr vorschrifts-  
 mäßig behandelt und herumgelegt,  
 fand ich nachmittags 2 Uhr schon  
 18 junge und 6 alte Ratten tot  
 vor. Ich kann daher nicht umhin,  
 dasselbe angelegentlichst zu em-  
 pfehlen, zumal es für Menschen  
 und Haustiere unschädlich ist.

Ödmühl, 25. Mat 1895.

Joseph Haimerl, Deconom.



**1 Mt. 80 Pfg.**

für Oktober, November und Dezember  
 durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am  
 weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden  
 und Hohenzollern verbreitete

**Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.**

Erscheint 7mal wöchentlich  
 mit täglich. Unterhaltungsblatt.

**Auflage 25,500.**

Insertionspreis 20 S die Zeile.  
 1mal monatl. Gemeinn. Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.